



Bus und Team sind bereit (v.l.): Tobias Dimmler, Chrigel Maurer und Bruno Petroni.

## Winkt der fünfte Sieg in Serie?



## GLEITSCHIRM 32 Athleten aus 21 Nationen werden die 1138 Kilometer der Red Bull X-Alps 2017 zurücklegen. Chrigel Maurer hat sich akribisch auf die achte Ausgabe des Rennens vorbereitet – doch eine Grippe gefährdet den Start.

MICHAEL SCHINNERLING

Ein enormer Trainingsaufwand liegt hinter Chrigel Maurer. Gemeinsam mit den Begleitern Bruno Petroni und Tobias Dimmler will der Flieger bei den X-Alps seinen fünften Sieg in Folge realisieren. Nicht zu vergessen ist, dass Maurer dazu noch den Streckenrekord von 6 Tagen und 23 Stunden hält. Doch mit Paul Guschlbauer, Stephan Gruber, Pascal Purin sowie Simon Oberrauner tritt der Frutiger auch diesmal gegen eine harte Konkurrenz an – und das ist nicht das einzige Problem.

### Zusatzrennen wegen Grippe verpasst

Vor dem Start der X-Alps findet eigentlich zusätzlich ein 1-Tages-Rennen in Fuschl am See statt. Die schnellsten drei Athleten gewinnen dort jeweils einen zusätzlichen «Pass», mit dem sie eine weitere Nacht im Hauptrennen laufen dürfen. Zudem wird am zweiten Renntag die übliche Startzeit von 5 Uhr für jeden

Athleten um seinen Rückstand auf den Gewinner aus dem Prolog-Rennen verschoben. Wegen einer hartnäckigen Grippe musste Chrigel Maurer diese Gelegenheit am Donnerstag jedoch auslassen. Am Samstag soll der X-Alps-Rennarzt anhand einer neuerlichen Blutprobe entscheiden, ob der Athlet zum Start am Sonntag zugelassen wird.

Das eigentliche Rennen startet in Salzburg. Die Route führt dann weiter durch Deutschland, Italien, die Schweiz, Frankreich und erstmalig Slowenien. Dadurch müssen die Athleten Europas längste Bergkette insgesamt vier Mal überqueren. Dazu kommt, dass die aktuelle X-Alps-Strecke drei Wendepunkte weniger aufweist als 2015, was zu einer grösseren Distanz zwischen den Turnpoints führt. Doch Maurer hat sich hierzu schon vorbereitet und viel Kartenmaterial studiert. Sollte es keine gute Thermik geben, hat er noch zwei routinierte Supporter bei sich. Dimmler, Petroni und Maurer verstehen sich blind und haben im Vorfeld etliche Challenges gemeinsam bestanden.

### Und die Familie?

Mit der Familie hat Chrigel Maurer während der X-Alps wenig Kontakt. «Im

Rennen liegt mein Fokus bei den Entscheidungen vor Ort», erklärt der Gleitschirm-Crack. Bei der Ausgabe von 2013 konnte er seine Kinder auf dem Beatenberg zwar kurz sehen, aber: «Das macht es für mich schwerer, weiterzufliegen. Denn es sind emotionale Momente, und der Abschied fällt schwer.»

Auch bei der Ankunft in Monaco wird jeweils noch nicht zusammen gefeiert. Es ist der Moment, den Anlass Revue passieren zu lassen. «Der Medienrummel im Ziel ist enorm, und die Familie käme hier viel zu kurz. Sobald ich wieder in der Schweiz bin, gehört meine ganze Aufmerksamkeit aber meinen beiden Söhnen und meiner Partnerin.» Nach dem Abenteuerrennen sind gemeinsame Ferien und Tandemflüge geplant.

### Was nimmt Maurer so mit?

«Ich habe sieben Paar Schuhe für jedes Wetter und für jede Umgebung dabei», erzählt Maurer. Sein Rucksack mit allem Notwendigen wiegt 7,2 Kilo. Darin sind Stöcke, Essen, Trinken und natürlich der Gleitschirm. Der Bus, den Petroni und Dimmler steuern werden, hat viel Stauraum, und die beiden Supporter werden ihn unter anderem als Kochstation und Mediencenter nutzen.